

CIVD zeigt auf Caravan Salon wie moderne Reisemobilstellplätze aussehen – Politik schaut vorbei

Reisemobiltourismus boomt und Bedarf an Stellplätzen steigt stetig

Düsseldorf, 5. September 2020

Die Urlaubsform Caravaning wird immer beliebter, folglich steigt der Bedarf an Reisemobilstellplätzen. Auf dem Caravan Salon zeigt der Branchenverband CIVD daher auf einem Muster-Stellplatz, wie ein moderner Reisemobilstellplatz aussehen kann. Fachbesucher und Interessierte können sich zudem im Gespräch mit Stellplatz-Experten umfassend beraten lassen. Der Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, Thomas Bareiß, und NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart informierten sich vor Ort über die Potenziale dieses wachsenden Tourismuszweiges.

Der Caravan Salon wartet in diesem Jahr mit einem besonderen Highlight auf: Der Caravaning Industrie Verband (CIVD) zeigt, wie moderner Reisemobiltourismus geht. Auf dem Freigelände zwischen Halle 9 und 17 hat der Branchenverband zusammen mit starken Partnern wie dem ADAC und dem Deutschen Tourismusverband (DTV) eigens für die weltgrößte Caravaning-Messe einen Muster-Stellplatz eingerichtet. Präsentiert werden verschiedene Parzellen von „Basic“ bis „Premium“. Stellplatz-Betreiber und Experten geben bis 13. September während der regulären Öffnungszeiten (10 bis 18 Uhr) konkrete Beratung aus der Praxis für Touristiker, potenzielle Betreiber und Investoren.

Caravaning-Tourismus boomt, Bedarf an Reisemobilstellplätzen steigt stetig

Caravaning hat in den letzten Jahren enorm an Beliebtheit gewonnen. 2019 war das neunte Rekordjahr in Folge für die Neuzulassungen von Reisemobilen. Auch der Fahrzeugbestand in Deutschland stieg über die letzten zehn Jahre um fast 80 Prozent. Insgesamt sind in Deutschland inzwischen fast 600.000 Reisemobile registriert. Da die Urlaubsform sehr sicher ist, erhält sie in diesen Zeiten zusätzlichen Zulauf. Mit einem Reisemobil (oder Caravan) verreist man individuell und nur mit Personen des eigenen

Hausstandes und ist durch eigene Wohn-, Schlaf-, Koch- und Sanitärmöglichkeiten weitestgehend autark. Auch der Bedarf an zusätzlichen Stellplatz-Kapazitäten wächst. Die Zahl der Übernachtungen auf Stellplätzen stieg von 9,7 Millionen in 2016 auf 11,6 Millionen im vergangenen Jahr. Die Anzahl der Plätze ist in den letzten Jahrzehnten zwar kontinuierlich gewachsen – inzwischen gibt es rund 4.200 in Deutschland –, doch zu den stark frequentierten Zeiten wie den Ferien und langen Wochenenden kommt es in den besonders beliebten Regionen zu spürbaren Engpässen. „Mit rund 15 Milliarden Euro Umsatz im vergangenen Jahr bietet der Reisemobiltourismus Kommunalpolitikern, Touristikern und Investoren die Chance, sich einer neuen und attraktiven Herausforderung zu stellen“, erklärt Hermann Pfaff, Präsident des CIVD.

Hoher Besuch: Tourismusbeauftragter Bareiß und NRW-Wirtschaftsminister Pinkwart informieren sich am Muster-Stellplatz

Der Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, Thomas Bareiß, kam daher heute nach Düsseldorf, um sich selbst ein Bild zu machen und sich am Muster-Stellplatz über den Trend zum Reisemobiltourismus zu informieren. Bereits am gestrigen Freitag hatte der Wirtschaftsminister von Nordrhein-Westfalen, Andreas Pinkwart, den Caravan Salon eröffnet und ebenfalls am Muster-Stellplatz vorbeigeschaut. CIVD-Präsident Pfaff sprach mit seinen hochrangigen Gästen unter anderem über das enorme wirtschaftliche Potenzial des Caravaning-Tourismus und dessen dynamisches Wachstum. Alleine in 2019 bescherten Reisemobilisten und Caravaner der deutschen Wirtschaft durch ihren Konsum während der Ferien knapp 15 Milliarden Euro Umsatz. Das sind 17,6 Prozent mehr als noch 2016. „Wir freuen uns über die Besuche der hochrangigen Gäste aus der Bundes- und Landespolitik auf dem Caravan Salon und dem Muster-Stellplatz. Sie sind Ausdruck der gestiegenen Bedeutung des Caravaning-Tourismus in und für Deutschland. Als Branchenverband setzt sich der CIVD für die Schaffung zusätzlicher Stellplatz-Kapazitäten ein. Im konstruktiven Austausch mit Minister Pinkwart und Staatssekretär Bareiß habe ich daher betont, welche wirtschaftlichen Chancen und Impulse er vor allem für ländliche Gegenden und strukturschwache Regionen bietet“, zieht Pfaff ein positives Fazit der Gespräche.



Thomas Bareiß (Mitte), MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Beauftragter der Bundesregierung für Tourismus, im Gespräch mit CIVD-Präsident Hermann Pfaff (rechts) und CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso (links) auf dem Caravan Salon 2020 in Düsseldorf.



Prof. Dr. Andreas Pinkwart (Mitte), Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, im Gespräch mit CIVD-Präsident Hermann Pfaff (rechts) und CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso (links) auf dem Caravan Salon 2020 in Düsseldorf.

Weitere Informationen zum Thema Caravaning finden Sie unter:

www.civd.de (hier steht auch Bildmaterial zum Download bereit) und caravaning-info.de

Pressekontakt:

Marc Dreckmeier
 Leiter Marketing & PR
 Caravaning Industrie Verband e.V. (CIVD)
 Hamburger Allee 14
 60486 Frankfurt am Main
 Tel. +49 69 704039-18
marc.dreckmeier@civd.de

Pressekontakt:

Daniel Rätz
 Pressereferent
 Caravaning Industrie Verband e.V. (CIVD)
 Hamburger Allee 14
 60486 Frankfurt am Main
 Tel. +49 69 704039-28
daniel.raetz@civd.de

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)

Der Caravaning Industrie Verband ist die Interessenvertretung des industriellen Zweigs der deutschen Caravaningbranche. Zu seinen Mitgliedern zählen neben deutschen und europäischen Herstellern von Caravans und Reisemobilen auch zahlreiche Unternehmen der Zulieferindustrie, Dienstleister sowie öffentliche Institutionen und Verbände. Der 1962 gegründete Verband vertritt alle Belange der deutschen Caravaningindustrie gegenüber der nationalen und europäischen Politik und ihren Behörden und Institutionen. Darüber hinaus ist der CIVD ideeller Träger der weltweit größten Messe für Freizeitfahrzeuge – des CARAVAN SALONS – und sorgt damit für wichtige Impulse für die Caravaningbranche in Europa.